



# **M 5.4.2 Expertenkolloquien und Workshops 2015 (M 5.4.2)**

**Version** 18.06.2015

**Cluster** 5

**Verantwortlicher Partner** IEG Mainz,

## **DARIAH-DE Aufbau von Forschungsinfrastrukturen für die e-Humanities**

Dieses Forschungs- und Entwicklungsprojekt wird / wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), Förderkennzeichen 01UG1110A bis N, gefördert und vom Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (PT-DLR) betreut.

GEFÖRDERT VOM



**Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung**

**Projekt:** DARIAH-DE: Aufbau von Forschungsinfrastrukturen für die e-Humanities

**BMBF Förderkennzeichen:** 01UG1110A bis N

**Laufzeit:** März 2011 bis Februar 2016

**Dokumentstatus:** Final

**Verfügbarkeit:** Öffentlich

**Autoren:**

Claudia Falk, IEG

**Revisionsverlauf:**

| <b>Datum</b> | <b>Autor</b> | <b>Kommentare</b>  |
|--------------|--------------|--|
| 19.06.2015   | Claudia Falk | Entwurf und Zusammenstellung der Workshop-Beschreibungen |

# Inhaltsverzeichnis:

|  |          |
|--|----------|
| <b>1. Konzeption der Expertenkolloquien und Workshops 2015</b>   | <b>4</b> |
| <b>2. Expertenworkshops 2015</b>   | <b>4</b> |
| 2.1 Workshop des Stakeholdergremium Fachgesellschaften, 17.07.2015, Universität Hamburg  | 4        |
| 2.1.1 Konzept  | 4        |
| 2.1.2 Voraussichtliche Teilnehmer  | 5        |
| 2.1.3 Agenda   | 6        |
| 2.2 Domain Adaption for Literary Texts, 29.09.-02.10.2015, Dublin  | 6        |
| 2.2.1 Konzept  | 6        |
| 2.2.2 Zielgruppe und Umfang  | 7        |
| 2.2.3 Termin und Ort   | 7        |
| 2.3 Complexity Measures in Stylometrical Analysis, 07.-08.12.2015, Würzburg  | 7        |
| 2.3.1 Konzept  | 7        |
| 2.3.2 Zielgruppe und Umfang  | 8        |
| 2.3.3 Termin und Ort   | 8        |
| <b>3. Methodenworkshops 2015</b>   | <b>9</b> |
| 3.1 Natural Language Processing für Literaturwissenschaftler, 15.-16.09.2015, Würzburg   | 9        |
| 3.1.1 Konzept  | 9        |
| 3.1.2 Vortragende  | 10       |
| 3.1.3 Zielgruppe   | 10       |
| 3.1.4 Termin und Ort   | 10       |
| 3.2 Quantitative Vorauswahl und Validierung für ein qualitatives Arbeiten in den Geisteswissenschaften: Ein iterativer Prozess?, 19.-20.11.2015, Bamberg | 11       |
| 3.2.1 Konzept  | 11       |
| 3.2.2 Zielgruppe   | 11       |
| 3.2.3 Themen und Referenten  | 11       |
| 3.2.4 Termin und Ort   | 12       |
| 3.3 Analyzing Text Reuse at Scale, December 2015, Leipzig  | 12       |
| 3.3.1 Workshop Summary   | 12       |
| 3.3.2 Target audience  | 14       |
| 3.3.3 Dates and place  | 15       |

# 1. Konzeption der Expertenkolloquien und Workshops 2015

Nachdem die Workshops aus dem Jahr 2014 auf 2015 verschoben wurden, soll im Folgenden ein Überblick zu den geplanten Veranstaltungen gegeben werden. Die kurzen Beschreibungen aller für das Jahr 2015 konzipierten Workshops vermitteln das inhaltliche Spektrum der angebotenen Veranstaltungen und stellen die Zielgruppen sowie – soweit bereits bekannt – die zeitlichen Abläufe und die Referenten vor.

## 2. Expertenworkshops 2015

Table 1: Überblick Expertenworkshops 2015

| <b>Titel</b>                                       | <b>Veranstalter</b> | <b>Datum / Ort</b>         |
|--|---------------------|----------------------------|
| Workshop des Stakeholdergremium Fachgesellschaften | DHd UniHH           | 07.07.2015 / Hamburg       |
| Domain Adaption for Literary Texts                 | Würzburg            | 29.09.-02.10.2015 / Dublin |
| Complexity Measures in Stylo-metrical Analysis     | Würzburg            | 07.-08.12.2015 / Würzburg  |

### 2.1. Workshop des Stakeholdergremium Fachgesellschaften, 17.07.2015, Universität Hamburg

#### 2.1.1. Konzept

Dieser Workshop ist als Anschlussworkshop an das erste Treffen des Stakeholdergremiums Fachgesellschaften konzipiert. Bei diesem ersten Treffen haben die vertretenen Fachdisziplinen zunächst ihren persönlichen und fachspezifischen Zugang zu den Digital Humanities vorgestellt. Dabei kamen vereinzelt bereits übergreifende Problemfelder zur Sprache, die aufgrund der begrenzten Zeit allerdings nicht ausdiskutiert werden konnten. In diesem zweiten Workshop der Fachvertreter soll darum der Diskussion darüber, was die Digital Humanities ausmacht und inwiefern sich die Fachdisziplinen damit identifizieren können, Raum gegeben werden. Im Zentrum steht dabei das weiterentwickelte Modell der DH-Faktoren, welches den Teilnehmern aus dem ersten

Workshop in seiner ursprünglichen Form und mit den eigenfügten Ergänzungen bekannt ist. Ausgehend von diesem Modell soll an einer Kartierung gearbeitet werden, die es den einzelnen Fachvertretern ermöglicht, sich und ihre Disziplin im Feld der digitalen Geisteswissenschaften zu verorten.

Der Workshop beginnt mit der Vorstellung und Diskussion des im Vorfeld im Wiki des Gremiums veröffentlichten Modells im Plenum. An dieser Stelle geht es vor allem darum, fachübergreifend einzelne Faktoren genauer auszudifferenzieren. Anschließend teilen sich die Stakeholder in drei die Fachbereiche abdeckende Gruppen, um aus einer spezifischeren Perspektive zu überlegen, wo die eigene Disziplin im Feld der DH verortet werden kann und welche Faktoren besondere Bedeutung erlangen. Die Ergebnisse dieser Gruppenarbeit werden kurz präsentiert und zusammengeführt, sodass am Ende eine differenziertere Kartierung der DH inklusive einer ersten Verortung der vertretenen Disziplinen vorliegt.

Der Workshop wird voraussichtlich mit einer Befragung der Teilnehmer zum Thema Erfolgskriterien verbunden. Diese wird entweder in Form von Einzelinterviews oder als Bearbeitung eines vorbereiteten Fragenkatalogs im Plenum durchgeführt. Die Ergebnisse werden innerhalb von Cluster 1 (wissenschaftliche Begleitforschung) weiter verarbeitet.

## 2.1.2. Voraussichtliche Teilnehmer

Coy, Wolfgang

Gnadt, Timo

Haslinger, Peter

Heyer, Gerhard

Höckendorff, Mareike,

Koch, Gertraud

Lange, Judith

Neuroth, Heike

Oschema, Klaus

Rose, Corinna

Schelbert, Georg

Schmunk, Stefan

Schöch, Christof

Schreiber, Tobias

Stiller, Juliane

Viehhauser, Gabriel

Ziemer, Leon

### 2.1.3. Agenda

10:00-10:15 Begrüßung

10:15-10:30 Vorstellung des erweiterten Faktoren-Modells

10:30-11:30 weitere Ausarbeitung des Modells im Plenum

11:30-12:00 Kaffeepause

12:00-13:00 Fachbereichsspezifische Verortung in den Gruppierungen (Textwissenschaften, Kunst- und Kulturwissenschaften, Informationstechnologie)

13:00-14:00 Mittagspause

14:00-14:15 Vorstellung der Ergebnisse für die Textwissenschaften

14:15-14:30 Vorstellung der Ergebnisse für die Kunst- und Kulturwissenschaften

14:30-14:45 Vorstellung der Ergebnisse für die Informationstechnologie

14:45-15:00 Zusammenführung der Ergebnisse

15:00-15:15 Kaffeepause

15:15-16:00 Bearbeitung des Fragenkatalogs zu Erfolgskriterien in den DH von Cluster 1

## 2.2. Domain Adaption for Literary Texts, 29.09.-02.10.2015, Dublin

### 2.2.1. Konzept

Viele Werkzeuge und Verfahren des Natural Language Processing (NLP) sind aufgrund der komplexen und hochdimensionalen Daten, die aus Sprache gewonnen werden, als selbstlernende Verfahren konzipiert. Das heißt, dass statistische Modelle eingesetzt werden, um große Datenmengen mehr oder weniger selbsttätig unter Maßgabe distinktiver, erlernbarer Merkmale und einiger anderer Parameter zu reduzieren,

strukturieren und Muster zu erkennen. Solche Methoden des Machine Learning (ML) erlauben es, zunehmend komplexe Aufgaben zu automatisieren, sind jedoch in ihrer Anwendung durch eine wesentliche Ressource eingeschränkt: der Menge der Trainingsdaten. Die Herstellung von Trainingsdaten, die einen gewissen Umfang aufweisen müssen und meist manuell auszuzeichnen sind, ist aufwendig und stellt ein bottleneck in der Anwendung von M L Verfahren dar nämlich dann, wenn sie auf Domänen angewandt werden sollen, die nicht von den bestehenden Modellen abgedeckt sind.

Forschungsansätze der computergestützten Literaturwissenschaft, die NLP Werkzeuge wie z.B. Parser und Tagger einsetzen, stehen hierbei vor der Herausforderung, dass die statistischen Modelle im Hintergrund zumeist anhand von Nachrichtentexten trainiert worden sind, und in der Anwendung auf literarische oder historische Texte eine deutlich verringerte Präzision aufweisen. Techniken der Domain Adaption sollen dieses Problem auf effiziente Weise lösen, indem beispielsweise Trainingsdaten simuliert oder bereits trainierte Modelle automatisch adaptiert werden.

Der Expertenworkshop “Domain Adaption for Literary Texts” wirft einen Blick auf dieses noch junge Forschungsfeld, das in der Umsetzung von Digital Humanities Forschungsfragen im Allgemeinen und in der Analyse großer literarischer und historischer Textbestände im Speziellen, einen wichtigen Beitrag leisten kann. Der Workshop bietet die Gelegenheit, Erfahrungen in der Anwendung der genannten Verfahren auszutauschen und best practices zu sammeln.

### 2.2.2. Zielgruppe und Umfang

Die Veranstaltung richtet sich an ausgewiesene Experten im Bereich des Natural Language Processing und des Literary Computing. Die am use case “Narrative Techniken” beteiligten DARIAH-DE Partner werden etwa 510 namhafte Forscher und Entwickler aus dem EU-weiten DARIAH-Kontext direkt einladen.

### 2.2.3. Termin und Ort

Der Workshop findet voraussichtlich zwischen dem 29.09.2015 und 02.10.2015 in Dublin (IE) statt und wird in Zusammenarbeit mit DARIAH-Partnern des Trinity College Dublin ausgerichtet.

## 2.3. Complexity Measures in Stylometrical Analysis, 07.-08.12.2015, Würzburg

### 2.3.1. Konzept

Komplexitätsmaße für literarische Texte dienen traditionell vor allem als sprachdidaktische Hilfsmittel, die es dem Lehrenden ermöglichen sollen, den Schwierigkeitsgrad

eines bestimmten Textes als Vorlesetext einzuschätzen. Andererseits ist die sprachliche Komplexität eines Textes, als subjektiv wahrgenommene Eigenschaft, auch ein wichtiges Stilmerkmal, das aber, bedingt durch die Unzugänglichkeit vieler der Berechnung von Komplexitätsmaßen zu Grunde liegender Faktoren, in der computergestützten, quantitativen Stilometrie bislang kaum eine Rolle spielt. Stilometrische Verfahren basieren in der Regel immer noch auf der Auszählung von Wort- und N-gramm-Häufigkeiten.

Der DARIAH-DE use case “Narrative Techniken und Untergattungen im Deutschen Roman” stellt nun als Ergebnis seiner Entwicklungsarbeit ein tool vor, das die Fähigkeiten zahlreicher state of the art tools aus der Computerlinguistik in einem Programm bündelt. Über ein einheitliches, universell lesbares Ausgabeformat ist es damit auch computerlinguistisch weniger versierten Forschenden möglich, in einem zu untersuchenden Text komfortabel auf umfangreiche linguistische Informationen zuzugreifen. Die automatisierte Berechnung von Komplexitätsmaßen rückt damit in greifbare Nähe, und damit auch die Frage, wie sich diese Indices in die computergestützte Stilometrie integrieren lassen, und welche Rolle sie künftig in der Autorenschaftsattribuion, der Gattungsanalyse und der Analyse von Erzählstilen spielen können.

Der Expertenworkshop “Complexity Measures in Stylometrical Analysis” soll die Diskussion dieser Fragen innerhalb der literaturwissenschaftlichen Stilometrie Community anstoßen.

Ausgehend von der Präsentation und Diskussion der Ergebnisse aus dem use case “Narrative Techniken und Untergattungen im Deutschen Roman” werden die Möglichkeiten, insbesondere mit Blick auf die Berechnung von Komplexitätsmaßen, der in diesem Rahmen entwickelten die tools und Methoden vorgestellt. Im Expertenkreis werden darauf aufbauend Konzepte und prototypische Experimente zur Integration der Komplexitätsmaße in die stilometrische Analyse entwickelt und diskutiert, wie sich diese Verfahren in laufende und künftige Forschungs- und Entwicklungsvorhaben integrieren lassen.

### 2.3.2. Zielgruppe und Umfang

Die Veranstaltung richtet sich an ausgewiesene Experten im Bereich der computergestützten, literarischen Stilometrie. Die am use case “Narrative Techniken” beteiligten DARIAH-DE Partner, werden etwa 510 namhafte Forscher und Entwickler aus diesem Feld direkt einladen.

### 2.3.3. Termin und Ort

Der Workshop wird am 07.12.2015 gegen Mittag beginnen und am 08.12.2015 gegen Mittag enden. So können Teilnehmer aus Deutschland und dem europäischen Ausland jeweils noch an den Veranstaltungstagen an- und abreisen, wodurch nur Kosten für eine Übernachtung anfallen, was wiederum die Spielraum bei der Teilnehmerzahl erhöht. Der Veranstaltungsort wird Würzburg sein, wo die Julius-Maximilians-Universität die notwendigen Räume zur Verfügung stellt.

## 3. Methodenworkshops 2015

Table 2: Überblick Methodenworkshops 2015

| <b>Titel</b>  | <b>Veranstalter</b> | <b>Termin / Ort</b>                        |
|---|---------------------|--|
| Natural Language Processing für Literaturwissenschaftler  | Würzburg            | 15.-16.09.2015 / Würzburg                  |
| Quantitative Vorauswahl und Validierung für ein qualitatives Arbeiten in den Geisteswissenschaften: Ein iterativer Prozess? | IEG-MInfBA          | 19.-20.11.2015 / Bamberg                   |
| Analyzing Text Reuse at Scale   | Leipzig             | 2-Tage Workshop (14.-18.12.2015) / Leipzig |

### 3.1. Natural Language Processing für Literaturwissenschaftler, 15.-16.09.2015, Würzburg

#### 3.1.1. Konzept

Mit der zunehmenden Verfügbarkeit digitaler Quellen in den Geistes- und Kulturwissenschaften und den sich sprunghaft entwickelnden technischen Möglichkeiten zur Analyse großer Datenbestände, ergeben sich für Literaturwissenschaft und Computerlinguistik (auch: Natural Language Processing ) eine zunehmende Bandbreite an Forschungsfragen, die nun erstmals oder in einem bisher nicht da gewesenen Umfang bearbeitet werden können.

Im zweitägigen Workshop Programm finden sich einerseits Präsentationen, die zeigen, was im Bereich der Digital Humanities und im Spezielleren in den klassischen Textwissenschaften mit computerlinguistischen Methoden möglich ist, und andererseits praxisorientierte Sessions, die den TeilnehmerInnen einzelne Arbeitsschritte und Verfahren näher bringen.

Grundlage für den praktischen Teil des Programms ist ein Softwarepaket, das im Rahmen des DARIAH-DE Use Case "Narrative Techniken und Untergattungen im Deutschen Roman" entwickelt wurde und eine Kombination verschiedener state of the art Werkzeuge bereitstellt.

Es wird gezeigt, wie die Werkzeuge eingesetzt und wie die damit erhobenen linguistischen Merkmale weiterführend analysiert werden können vom Einlesen und Selektieren der Daten bis hin zu einer Einführung in ausgewählte Verfahren des Machine Learning.

Im Präsentationsteil soll anhand laufender Forschungsprojekte gezeigt werden, wie geisteswissenschaftliche Primärdaten hier in beiden Fällen historische Quellen unter Zuhilfenahme quantitativer Verfahren untersucht werden können. Die eingesetzten Verfahren reichen von der Entdeckung und Alignierung narrativer Ereignisse, über die Entdeckung latenter Themen und Figurennetzwerke, bis hin zu stilometrischen Analysen. Die Beiträge decken damit ein breites Spektrum von Ansätzen an der Schnittstelle zwischen Natural Language Processing und geisteswissenschaftlichen Fragestellungen ab.

### 3.1.2. Vortragende

- Nils Reiter, Institut für Maschinelle Sprachverarbeitung, Universität Stuttgart
- Thomas Proisl, Professur für Korpuslinguistik, Universität Erlangen
- Nils Reimers, Ubiquitous Knowledge Processing Lab, TU Darmstadt
- Steffen Pielström, Stefan Pernes, Lehrstuhl für Computerphilologie, Universität Würzburg

### 3.1.3. Zielgruppe

Der Workshop richtet sich in erster Linie an StudentInnen und DoktorandInnen mit Interesse am Einsatz computerlinguistischer Verfahren im Rahmen von geistes- und insbesondere literaturwissenschaftliche Fragestellungen. Vorerfahrungen mit Programmierung in einer Skriptsprache (z.B. Python ) sind von Vorteil, aber nicht zwingend notwendig.

### 3.1.4. Termin und Ort

Die Sessions finden von 15.-16. September 2015, jeweils von 14.00-18.00 statt. Damit wird den Vortragenden und TeilnehmerInnen ermöglicht, Hin- und Rückreise noch am selben Tag zu bewerkstelligen. Veranstaltungsort ist die Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Im Anschluss findet von 17.-18. September 2015 ein weiterer Digital Humanities Workshop in Würzburg aus der Veranstaltungsreihe philtag statt.

## 3.2. Quantitative Vorauswahl und Validierung für ein qualitatives Arbeiten in den Geisteswissenschaften: Ein iterativer Prozess?, 19.-20.11.2015, Bamberg

### 3.2.1. Konzept

Für viele qualitative geisteswissenschaftliche Forschungsarbeiten spielt die Auswahl relevanter Forschungsobjekte sowie die quantitative Absicherung bestehender Ergebnisse (stimmt die Aussage, ist sie übertragbar bzw. generalisierbar?) eine wichtige Rolle. An beiden Stellen können Methoden der Informatik wichtige Hilfestellung leisten – insbesondere dann, wenn eine qualitative Herangehensweise aufgrund der Menge der verfügbaren Daten eine Vorauswahl erforderlich macht.

In diesem Workshop soll die iterative Art der Zusammenarbeit zwischen der Informatik und den Geisteswissenschaften exemplarisch an Beispielen vorgestellt und in ihrer allgemeinen Anwendbarkeit betrachtet werden.

### 3.2.2. Zielgruppe

Fortgeschrittene Studierende im Master und Doktorierende der Geisteswissenschaften (insbesondere historisch arbeitende Disziplinen) mit Interesse am Einsatz informatischer Werkzeuge und Methoden; fortgeschrittene Studierende im Master und Doktorierende der Informatik, Computerlinguistik und verwandter Fächer mit Interesse an den Digital Humanities.

### 3.2.3. Themen und Referenten

| Block / Thema                                       | Motivation / Didaktik                                      | Referent |
|---|--|----------|
| Allgemein / Iterative Suche und Selektion von Daten | Einstieg in digitales Arbeiten, grundlegende Zusammenhänge | Henrich  |
| Biographien / Lebensstufenmodell                    | Methodischer Treffpunkt GW/Info im Beispiel Biographien    | Aurast   |

| Block / Thema  | Motivation / Didaktik                     | Referent   |
|--|---|------------|
| Biographien / Cosmotool  | Wege zu Prototypen; Zusammenspiel GW/Info | Gradl      |
| Biographien / Zusammenarbeit aus historischer Sicht am Beispiel konkreter Forschungsarbeit | GW Kontext                                | Panter     |
| Allgemein / Einführung in NLP  | Technische Basis                          | Piotrowski |

### 3.2.4. Termin und Ort

Der Workshop findet vom 19. November um 12:00 bis zum 20. November um 14:00 Uhr an der Universität Bamberg, Raum WE5/05.003 statt.

## 3.3. Analyzing Text Reuse at Scale, December 2015, Leipzig

### 3.3.1. Workshop Summary

This workshop will discuss the background for and applications of text reuse analysis for making sense of large corpora of texts. We start by covering relevant methods in information retrieval, sequence alignment, computational linguistics, and machine learning that compose many text reuse systems. Then, we will discuss modeling decisions that participants will have to make when applying text reuse, or other text mining techniques, to their own scholarly questions. Just as they would when applying text classification, topic modeling, or clustering, users will get the most out of these systems when they think about how to segment a corpus into independent units – words, paragraphs, pages, books, newspaper issues, etc. – that can trade speed for accuracy, and how to develop a classification scheme to evaluate the system’s accuracy – or at least how closely it aligned with prior expectations. Finally, we will work through examples of text reuse analysis and classification with the Proteus Project’s passim system, and with some complementary tools. These practical sessions, which will comprise most of

the workshop, will use example datasets from ancient Greek and Latin texts, from noisily OCR'd 19c. newspapers in English and German, and from corpora submitted by participants before the workshop.

This workshop builds upon results from several complementary and collaborating projects:

First, the Proteus Project, led by UMass Amherst, has developed methods for detecting text reuse in million+ book collections for which only OCRgenerated, often very errorfilled, text is available. Results of this work are visible at <http://books.cs.umass.edu/mellon/> and <http://books.cs.umass.edu/betasprint/>.

Second, the Viral Texts Project at Northeastern, building in part upon the Proteus work, has developed methods to identify stories that have been reprinted across newspapers in the US. The features that distinguish this work include (1) the very high error rate in the OCR; (2) the fact that Viral Texts does not track canonical works but discovers which texts are reused; (3) the extensive metadata about the date and location for the newspapers analyzed.

Third, Maxim Romanov, working with Sarah Savant and her collaborators on the Kitab Project have applied the algorithms and implemented code of the Proteus Project (<http://books.cs.umass.edu/mellon/code.html>) to tracking the ways in which Arabic histories cite and reuse one another in c. 500 million words of Arabic text. This project demonstrates the applicability of the Proteus methods to a non-Indo-European language and non-Roman script.

Fourth, a Dariah-DE exploratory effort at Leipzig has applied the Proteus methods to Greek and Latin texts, extending work already begun on Latin in Proteus itself.

Fifth, the Perseids Project has begun to address the problem of supporting human editors who wish to refine the output of the Proteus/Viral texts services. The Perseids effort complements services in TextGrid, with a particular focus on collaboratively edited micropublications. Here the discussion includes issues from the emerging field of Citizen Science and Citizen Philology in particular.

The workshop will pay close attention in particular to progress in DFG-funded work to reOCR collections of digitized books in Germany, especially the c. 300,000 books from German collections through c. 1800, and to the implications of this new corpus for general scholarship.

All research on intellectual history may well need to begin with text mining of various kinds (including, but not limited to, analysis of text reuse) in vast, unstructured corpora such as this.

### 3.3.2. Target audience

We expect that this workshop will be useful for humanists working with corpora of texts too large to read in their entirety. With the availability of automatically transcribed books, newspapers, and other sources from Darjah, TextGrid, the German state libraries, other national collections, Google, the Internet Archive, and Europeana, many humanists currently working with textual sources could now benefit from the methods we will discuss. Ideally, participants will have some prior experience using software for classification and clustering of texts, including popular packages for topic modeling, sentiment analysis, and stylometrics, and will have identified a corpus of texts to use during practical sessions. We will, however, cover much of the relevant background and explore several end-to-end worked examples.

#### **Participating Projects:**

The Open Philology Project at Leipzig

The Perseids Project at Tufts University, USA

The Viral Texts Project at Northeastern University USA

The Kitab Project at the Aga Khan University Pakistan (and Leipzig)

The Proteus Project at the University of Massachusetts, Amherst, and Northeastern USA

#### **Participating Scholars:**

Frederik Baumgardt, Tufts

Monica Berti, Leipzig

Ryan Cordell, Northeastern and Leipzig

Gregory Crane, Leipzig

Thomas Koentges, Leipzig

Matt Munson, Leipzig

Maxim Romanov, Leipzig

David A. Smith, Northeastern

#### **Possible additional participants:**

Bridget Almas, MarieClaire

Beaulieu, and Riccardo Strobino, Tufts

Sarah Savant, Aga Khan

[Note: Dariah-DE support will only go to participants. The Open Philology Project will cover any expenses for the presenters/workshop leaders above.]

### 3.3.3. Dates and place

This Dariah-DE Methods Workshop will take place on two days (TBD) during the week of December 14-18, 2015 at Leipzig University.